

II-12702 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 614813

1994-02-23

## ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend die Umfahrung Abfaltersbach im Zuge der B 100 in Osttirol

Die Umfahrung Abfaltersbach stellt eines der umstrittensten Projekte des großangelegten Ausbaues der B 100 zur kontinentalen Transitstrecke dar. Aufgrund des massiven Protestes in den betroffenen Anrainergemeinden - hier ist nur auf den Gemeinderatsbeschluß der Gemeinde Anras hinzuweisen - ist es bisher nicht zu dieser Baumaßnahme gekommen.

Die unterfertigten Abgeordneten halten für das gegenständliche Projekt eine Denkpause für zweckmäßig und richten daher an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

## ANFRAGE

1. Nach Auskunft aus Ihrem Ressort wurden für 1994 11,9 Millionen Schilling für dieses Großprojekt (bei einer Gesamtsumme von 86,9 Mio Schilling Baukosten lt. offizieller Schätzung) bereits freigegeben. Da der auskunftgebende Beamte Ihres Ressorts die lokalen Verhältnisse überhaupt nicht kennt und das betroffene Straßenstück noch nicht gesehen hat, bietet sich folgende Auswegmöglichkeit: Sind Sie bereit, dem Umdenken der Bevölkerung Rechnung zu tragen und die inzwischen entstandene Denkpause zu einer konkreten Neubeurteilung vor Ort zu nützen?
2. Sind Sie bereit, zu einer persönlichen Begegnung mit den Bürgerinnen und Bürgern der betroffenen Anrainergemeinden nach Osttirol zu kommen?
3. Wenn ja, werden Sie garantieren, daß die Denkpause bis dahin aufrecht bleibt?
4. Sind Sie sich der Tatsache bewußt, daß die Enteignungsverfahren und die Mißachtung eines eindeutigen Gemeinderatsvotums in Anras zum Vorwurf einer "Ostblockpolitik" geführt haben? Was unternehmen Sie zur Entkräftung dieses Vorwurfes?

5. Sind Sie sich bewußt, daß trotz einer einseitigen außenpolitischen Feststellung Österreichs gegenüber den italienischen Behörden, nach der eine Alemagna-Autobahn nicht erwünscht ist, die Region Venetien, und insbesondere die Provinz Belluno, hartnäckig an der Alemagna-Schnellstraße festhalten und ihre Bauabschnitte zügig vorantreiben?
6. Ist Ihnen in diesem Zusammenhang bekannt, daß der Kärntner Landeshauptmann, Christoph Zernatto, den Landeshauptmann von Belluno diesbezüglich ermutigt hat?
7. Sind Sie sich bewußt, daß eine für den regionalen Verkehr nicht erklärbare überdimensionale Umfahrung Abfalterbach ein weiteres Signal an die Behörden in Belluno darstellt, daß Österreich seine offizielle Ablehnung einer Alemagna-Schnellstraße offensichtlich nicht ganz ernst meint? (Ist Ihnen bekannt, daß schon bisher österreichische Baumaßnahmen in Italien als Argument für eine Alemagna-Schnellstraße verwendet wurden?)
8. Ist Ihnen das steigende Transitverkehrsaufkommen entlang der B 100 bewußt? Haben Sie sich vom Bundesminister für Verkehr entsprechendes Zahlenmaterial über Verkehrszählungen in Lienz beschafft? Wenn nein, möchten Sie vom Grünen Klub im Parlament die nötigen Unterlagen erhalten?
9. Ist Ihnen bewußt, daß die bereits schleichend entstehende europäische Verkehrstransversale auf dieser Route auf massive Ablehnung seitens der Osttiroler Bevölkerung stößt?
10. Wenn die Fragen 4 bis 9 (wenigstens teilweise) mit ja beantwortet wurden: Welche Konsequenzen ziehen Sie als der für den Bundesstraßenbau zuständige Bundesminister zugunsten der Schonung der Osttiroler Bevölkerung?